Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

2016/17

Allianz pro Schiene

BUND FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

DVR

Quotas DOCUMENTED QUALITY

Agenda

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

1 Untersuchungsdesign

2 Ergebnisse

3 Länderportraits

Untersuchungsdesign

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Verkehrssicherheit	Lärmminderung	Flächenverbrauch	Klimaschutz	Luftqualität
20%	20%	20%	20%	20%

100%

Datenquellen:

Statistik: Anerkannte wissenschaftliche Daten (statistisches Bundesamt/ Länderinitiative Kernindikatoren/ Länderarbeitskreis Energiebilanzen)

Empirie: Befragung der Verkehrsministerien in allen Bundesländern (detaillierter Fragebogen)

Eigene Recherche: Kontrolle, Ergänzung und Einordnung der Daten

Exemplarische Erläuterung der Methodik

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Beispiel: Kriterium Klimaschutz

					Gewichtung:
Statistik					
	Zeitraum				
CO2-Emissionen des Verkehrs pro Einwohner	2013	(aktueller Stand)	50%	100%	60%
	2008-2013	(Entwicklung)	50%		
Politik					
Politische Weichenstellungen zum Klimaschutz	2016	(Befragung) quantitative Ziele, z.B. -40% bis 2020 qualitative Ziele, z.B. Senkung CO2-Emissionen			40%

Studienablauf

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Versand der Fragebögen an alle Bundesländer — Mai 2016

Rücklauf aus 13 Bundesländern

Keine Beteiligung:
Sachsen, Bayern und Niedersachsen — Juni – Juli 2016

Recherche der politischen Weichenstellungen der Bundesländer ohne Beteiligung und **Validierung** der Angaben der zurückgesandten Fragebögen. Recherche der aktuellen statistischen Daten. **Auswertung** der statistischen und politischen Daten — Juli – Oktober 2016

Analyse und Bewertung der Ergebnisse — Oktober – Dezember 2016

Agenda

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

1 Untersuchungsdesign

2 Ergebnisse

3 Länderportraits

Gesamtergebnis

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Maximal 20 Punkte pro Themenbereich erreichbar

Allianz pro Schiene · BUND FRIENDS OF THE EARTH GERMANY · DVR · Quotas DOCUMENTED QUALITY

Platzierungen in den Themenbereichen

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Verkehrssicherheit		Lärmminderung		Flächenverbrauch		Klimaschutz		Luftqualität	
1	Hessen	1	Baden-Württemb.	1	Berlin	1	Berlin	1	Thüringen
2	Bremen	2	Rheinland-Pfalz	2	Nordrhein-Westfalen	2	Bremen	2	Berlin
3	Nordrhein-Westfalen	3	Schleswig-Holstein	3	Rheinland-Pfalz	3	Rheinland-Pfalz	3	Sachsen-Anhalt
4	Mecklenburg-Vorp.	4	Mecklenburg-Vorp.	4	Sachsen	4	Thüringen	4	Sachsen
5	Rheinland-Pfalz	5	Sachsen	5	Hessen	5	Nordrhein-Westfalen	5	Nordrhein-Westfalen
6	Thüringen	6	Thüringen	6	Niedersachsen	6	Sachsen	6	Schleswig-Holstein
7	Baden-Württemb.	7	Hessen	7	Sachsen-Anhalt	7	Sachsen-Anhalt	7	Mecklenburg-Vorp.
8	Berlin	8	Brandenburg	8	Bremen	8	Baden-Württemb.	8	Brandenburg
9	Bayern	9	Sachsen-Anhalt	9	Thüringen	9	Saarland	9	Rheinland-Pfalz
10	Niedersachsen	10	Bayern	10	Saarland	9	Schleswig-Holstein	9	Saarland
11	Saarland	11	Niedersachsen	11	Baden-Württemb.	11	Mecklenburg-Vorp.	11	Baden-Württemb.
12	Brandenburg	12	Berlin	12	Mecklenburg-Vorp.	12	Hamburg	12	Niedersachsen
13	Hamburg	13	Bremen	13	Bayern	13	Brandenburg	13	Hamburg
14	Schleswig-Holstein	14	Saarland	14	Schleswig-Holstein	14	Hessen	14	Bayern
15	Sachsen	15	Nordrhein-Westfalen	15	Hamburg	15	Niedersachsen	15	Bremen
16	Sachsen-Anhalt	16	Hamburg	16	Brandenburg	16	Bayern	16	Hessen

Verkehrssicherheit: Platzierungen

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Platz 1: Hessen

- Ambitioniertes politisches Ziel: Zahl der Getöteten um 25% bis 2020 ausgehend von 2015 reduzieren (gut 4% pro Jahr)
- Kein Bundesland konnte die Zahl der Schwer-verletzten seit 2010 reduzieren. Pro Million Einwohner erreicht Hessen 2015 immerhin wieder das Niveau von 2010.

Platz 16: Sachsen-Anhalt

- 65 Verkehrstote pro 1 Mio. Einwohner sind der zweithöchste Wert im Ländervergleich
- 2 Jahre in Folge die höchste Anzahl von Schwerverletzten pro 1 Mio. Einwohner (2015: 1.083, 2014: 1.037)
- Nur in der Antwort auf die Befragung bekennt sich die Landesregierung zum Ziel, die Zahl der Verkehrstoten um 40% zu senken. Eine verbindliche Festschreibung fehlt.

Verkehrssicherheit: Trend

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Statistik

- Erneute Steigerung der Zahl der Getöteten im Straßenverkehr von 2014 auf 2015. Insgesamt leicht positive Entwicklung in den letzten 6 Jahren
- 2015: Zahl der Schwerverletzten weiter auf hohem Niveau. Insgesamt negative Entwicklung.

Politik

- Seit der letzten Erhebung 2014 haben Bremen, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern ihre politischen Weichenstellungen ambitionierter gestaltet und sich messbare Ziele für mehr Verkehrssicherheit gesetzt.

Verkehrssicherheit: Faktencheck

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Deutschland

- Die Bundesregierung will die Verkehrssicherheit verbessern und hat sich dazu ein konkretes Ziel gesetzt: Die Zahl der Verkehrstoten soll im Zeitraum von 2010 bis 2020 um 40 Prozent sinken.
- Gleichzeitig soll die Zahl der Schwerverletzten kontinuierlich abnehmen.

Bundesländer

- Viele Länder setzen sich bereits quantitative Verkehrssicherheitsziele mit einem konkreten Zielhorizont und streben die Vision Zero an. Andere wollen die Verkehrssicherheit abstrakt verbessern.

Entwicklung der Zahl der Getöteten im Straßenverkehr
in Prozent

Lärmminderung: Platzierungen

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Platz 1: Baden-Württemberg

- Anteil von Verkehrslärm Betroffener liegt mit 3,2% im Mittelfeld der Länder
- Einziges Bundesland neben Berlin mit einem quantitativen Minderungsziel für die Belastung durch Verkehrslärm (20% weniger Betroffene bis 2020)

Platz 16: Hamburg

- Bundesweit mit 7,6% zweithöchster Anteil von Verkehrslärm Betroffenen an der Bevölkerung
- Kein konkretes politisches Ziel zur Senkung der Lärmbelastung, welches über den gesetzlich vorgeschriebenen Lärmaktionsplan hinausgeht

Lärmminderung: Trend

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Statistik

- Lärm ist lästig und macht krank: Studien belegen eine erhöhte Schlaganfall-Gefahr bei Personen, die ständigem Verkehrslärm ausgesetzt sind.
- In Deutschland sind derzeit etwa 3,3 Millionen Menschen in gesundheitsgefährdendem Ausmaß von Verkehrslärm betroffen.

Lärmbelästigung nach Lärmquellen
Umfrage des Umweltbundesamtes

Anteil zumindest etwas belästigt. Quelle: Umweltbundesamt 2014.

Politik

- Bis 2020 will die Bundesregierung die Belästigung durch Fluglärm um 20%, durch Straßen- und Binnenschiffslärm um 30% und durch Schienenlärm um 50% reduzieren.
- Seit der Bundesländerindex-Befragung 2014 haben sich Baden-Württemberg, Bremen und Rheinland-Pfalz neue, ambitioniertere Ziele zur Lärmminderung gesetzt.
- Neben Berlin verfolgt Baden-Württemberg ein quantitatives Ziel zur Verkehrslärmminderung: Die Zahl der Menschen, die einer gesundheitsschädlichen Verkehrslärmbelastung ausgesetzt sind, soll um 20% bis 2020 und 50% bis 2030 sinken.

Flächenverbrauch: Platzierungen

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Platz 1: Berlin

- Neben Rheinland-Pfalz das einzige Bundesland, in dem der Verkehrsflächenbestand pro Einwohner sinkt (2008: 40 m², 2013: 38 m²).
- Unterschreitet schon heute die Zielvorgabe des Umweltbundesamtes für den Flächenverbrauch im Jahr 2020.

Platz 16: Brandenburg

- Auf jeden Brandenburger kommen 448 Quadratmeter Verkehrsfläche, 2008 waren es noch 423 Quadratmeter. Wie in vielen dünn besiedelten Ländern trifft in Brandenburg eine wachsende Verkehrsfläche auf sinkende Einwohnerzahlen.
- Keine konkrete politische Zielsetzung zur Senkung des Flächenverbrauchs.

Flächenverbrauch: Trend

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Statistik

- Fast 40 Prozent der gesamten Siedlungs- und Verkehrsfläche in Deutschland braucht allein der Verkehr.
- Die zunehmende Flächeninanspruchnahme hat auch unerwünschte Folgen: Natürliche Lebensräume gehen verloren, die Siedlungsdichte nimmt ab, das Verkehrsaufkommen wächst, der Energieverbrauch steigt und ein teurer Infrastrukturausbau wird nötig.

Politik

- Die Bundesregierung und viele Bundesländer wollen deshalb den Anstieg des Flächenverbrauchs reduzieren.
- Inzwischen setzen sich zehn Bundesländer ein quantitatives Ziel für den Flächenverbrauch, neu hinzugekommen ist Sachsen-Anhalt.

Entwicklung der Verkehrsfläche in Deutschland
in Quadratmeter pro Einwohner

Flächenverbrauch: Faktencheck

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Deutschland

- Die Bundesregierung hat sich in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie das Ziel gesetzt, den Flächenverbrauch bis 2020 auf täglich 30 Hektar zu reduzieren.
- Derzeit werden jeden Tag noch über 60 Hektar Siedlungs- und Verkehrsfläche verbraucht.

Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche
in Hektar pro Tag

Bundesländer

- Das Umweltbundesamt empfiehlt für jedes Bundesland einen eigenen Anteil, damit das 30-Hektar-Ziel im Jahr 2020 erreicht werden kann.

Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche
in Hektar pro Tag

Allianz pro Schiene · BUND FRIENDS OF THE EARTH GERMANY · DVR · Quotas DOCUMENTED QUALITY

Klimaschutz: Platzierungen

Platz 1: Berlin

- Bundesspitze mit nur 1,5 Tonnen CO_2-Emissionen pro Einwohner im Verkehrssektor (2013).
- Das Ziel, die verkehrsbedingten Treibhausgas-Emissionen bis 2050 um 77% gegenüber 1990 zu senken, ist ambitionierter als das Ziel des Bundes.

Platz 16: Bayern

- Einziges Bundesland, welches keine CO_2-Daten nach der Verursacherbilanz für den Verkehrssektor veröffentlicht.
- Wenig anspruchsvolle Zielsetzung: Derzeit insgesamt circa 6 Tonnen CO_2 pro Einwohner für alle Sektoren. Ziel: Bis 2020 weniger als 6 Tonnen CO_2 pro Einwohner.

Klimaschutz: Trend

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Statistik

- Während Energiewirtschaft, Gewerbe und Industrie deutliche Rückgänge der Treibhausgas-Emissionen verbuchen konnten, emittiert der Verkehr in Deutschland heute genauso viel CO_2 wie 1990.

Politik

- Mit dem Klimaschutzplan 2050 hat sich die Bundesregierung gerade ein neues Ziel gesetzt: Gegenüber 1990 sollen die CO_2-Emissionen des Verkehrs bis 2030 um 40 Prozent sinken.
- Baden-Württemberg, Berlin, Sachsen-Anhalt und neuerdings Nordrhein-Westfalen haben ebenfalls konkrete Ziele für das Klimasorgenkind Verkehr formuliert.

Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Deutschland
in Prozent, 1990 = 100

Quelle: Allianz pro Schiene auf Basis von Umweltbundesamt 2016.

Klimaschutz: Faktencheck

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Deutschland

- Ein zentraler CO_2-Verursacher ist der Verkehrssektor – in Deutschland ist er für rund ein Fünftel der gesamten Treibhausgas-Emissionen verantwortlich.

Entwicklung der CO_2-Emissionen im Verkehr
in 1.000.000 Tonnen

Bundesländer

- Hamburg ist derzeit das einzige Bundesland, das sich noch im Zielkorridor 1990-2030 bewegt. Gegenüber 2008 konnten nur Bremen, Hessen, Rheinland-Pfalz und Thüringen die absoluten CO_2-Emissionen des Verkehrs leicht reduzieren.

Entwicklung der CO2-Emissionen im Verkehr
in 1.000 Tonnen

Luftqualität: Platzierungen

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Platz 1: Thüringen

- 2015: Geringste Feinstaub-Konzentration (PM10) im Ländervergleich
- Zweitbeste Entwicklung aller Länder bei der Feinstaub-Konzentration im Vergleich zu 2010
- Neben Berlin einziges Bundesland, das die Luftreinhaltepläne der Kommunen mit einem Luftqualitätsziel flankiert

Platz 16: Hessen

- Zweitschwächste Entwicklung bei der Feinstaubbelastung, hohe Stickstoffdioxidkonzentration im Ländervergleich
- Kein konkretes politisches Ziel, das über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgeht: „schnellstmögliche Einhaltung der entsprechenden Immissionsgrenzwerte“

Luftqualität: Trend

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Statistik

- Schadstoffe wie Stickoxide (NO_X) oder Staub- und Rußpartikel erhöhen das Risiko für Atemwegserkrankungen und verstärken Allergien, Rußpartikel wirken krebserregend.
- Luftschadstoffe entstehen bei der Verbrennung fossiler Energieträger: Der Verkehrssektor spielt also auch bei der Schadstoff-Emission eine entscheidende Rolle.

Politik

- Die EU strebt an, ausgehend vom Jahr 2000, die NO_X-Emissionen um 60 Prozent und die Feinstaub-Emissionen um 59 Prozent zu senken – beide Ziele sollen bis zum Jahr 2020 erreicht werden.

Entwicklung der Feinstaub-Konzentration (PM_{10}) in Städten
in Mikrogramm pro Kubikmeter, Deutschland insgesamt

Entwicklung der Stickstoffdioxid-Konzentration (NO_2) in Städten
in Mikrogramm pro Kubikmeter, Deutschland insgesamt

Agenda

1 Untersuchungsdesign

2 Ergebnisse

3 Länderportraits

Thüringen

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Die Luft ist rein im Freistaat

Thüringen hat

- als einziges Bundesland neben Berlin kommunale Luftreinhaltepläne mit einem eigenen Luftqualitätsziel flankiert.
- die geringste städtische Feinstaubkonzentration im Ländervergleich: 17 Mikrogramm pro Kubikmeter.
- mit 1,8 Tonnen CO_2 pro Kopf aus dem Verkehrssektor das zweitbeste Ergebnis im Ländervergleich.
- einen starken Anstieg beim Flächenverbrauch: 2008 waren es noch 295 Quadratmeter pro Bürger, 2014 schon 318 Quadratmeter.
- Nachholbedarf bei der Verkehrssicherheit: Von 2010 bis 2015 ist die Zahl der Verkehrstoten nur um 4 Prozent gesunken. Bis 2020 will die Erfurter Politik eine Reduktion um 40 Prozent erreichen.

Platz 1

Verkehrssicherheit
Platz 6

Lärmminderung
Platz 6

Flächenverbrauch
Platz 9

Klimaschutz
Platz 4

Luftqualität
Platz 1

Berlin

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Laut, aber voller Ehrgeiz

Die Hauptstadt ist

- am sparsamsten beim Treibhausgasausstoß: 1,5 Tonnen CO_2 pro Einwohner im Verkehr.
- eins der wenigen Bundesländer mit einem Lärmminderungsziel samt Zeithorizont, was dringend nötig ist: 8 Prozent der Berliner sind von Verkehrslärm betroffen.
- neben Thüringen das einzige Bundesland mit einem konkreten Ziel für weniger Luftschadstoffbelastung durch Verkehr. Gleichzeitig höchste Feinstaub-Konzentration von 22 Mikrogramm pro Kubikmeter.
- bei der Verkehrssicherheit am Zug: 48 Verkehrstote im Jahr 2015 sind noch mehr als 2010 (44). Der Senat will minus 30 Prozent bis 2020 erreichen.

Platz 2

Verkehrssicherheit
Platz 8

Lärmminderung
Platz 12

Flächenverbrauch
Platz 1

Klimaschutz
Platz 1

Luftqualität
Platz 2

Rheinland-Pfalz

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Silbermedaille bei nachhaltiger Mobilität

Rheinland-Pfalz ist

- bestes Bundesland beim Flächenverbrauch, mit ambitionierter Zielsetzung, die tatsächlich erreicht wurde: Im Schnitt etwa 1 Hektar pro Tag.
- eines von nur drei Bundesländern, denen eine Reduktion der Verkehrsfläche pro Einwohner gelungen ist: 306 m² pro Bürger.
- eines von fünf Bundesländern mit einem politischen Ziel und Zeithorizont im Bereich Lärmminderung.
- stark im Bereich Luftqualität: Im Ländervergleich erreicht Rheinland-Pfalz mit 18 Mikrogramm pro Kubikmeter eine relativ niedrige Feinstaub-Konzentration in Städten.
- Mittelmaß bei der Verkehrssicherheit. Die Zahl der Getöteten sank von 2010 auf 2015 nur um 5,4%.

Platz 2

Verkehrssicherheit
Platz 5

Lärmminderung
Platz 2

Flächenverbrauch
Platz 3

Klimaschutz
Platz 3

Luftqualität
Platz 9

Baden-Württemberg

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Vorfahrt für den Lärmschutz

Baden-Württemberg erreicht

- einen Spitzenplatz beim Lärm: 3 Prozent der Bevölkerung sind von Verkehrslärm betroffen. Gleichzeitig eines der wenigen Bundesländer mit einem Minderungsziel für den Verkehrslärm samt Zeithorizont.
- Erfolge bei der Reduktion der Feinstaub-Konzentration in Städten. 2010 waren es durchschnittlich 22 Mikrogramm pro Kubikmeter, 2015 noch 17. Das ist der Bestwert im Ländervergleich. Allerdings trübt eine hohe Stickstoffdioxid-Konzentration die Bilanz.
- keinen Punktsieg bei der Verkehrssicherheit: 483 Getötete im Straßenverkehr, so viele wie 2011, machen klar: Die Landesregierung in Stuttgart hat bis zur Vision Zero noch einen weiten Weg vor sich.

Platz 4

Verkehrssicherheit
Platz 7

Lärmminderung
Platz 1

Flächenverbrauch
Platz 11

Klimaschutz
Platz 8

Luftqualität
Platz 11

Nordrhein-Westfalen

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Feine Entwicklung beim Feinstaub

Nordrhein-Westfalen erreicht

- mit 29 Verkehrstoten pro 1 Million Einwohner eine Verbesserung und setzt sich bei der Verkehrssicherheit ein ambitioniertes Ziel für 2020 bei Getöteten und Schwerverletzten.
- beim Flächenverbrauch derzeit die Empfehlung des Umweltbundesamtes mit 9 Hektar pro Tag. Bis 2020 will die Landesregierung auf Kurs bleiben und 5 Hektar pro Tag erreichen.
- die beste Entwicklung im Ländervergleich bei der Feinstaub-Konzentration. Die Stickstoffdioxid-Konzentration ist hoch, die Entwicklung aber positiv.
- mit 5,6% einen relativ hohen Anteil an Verkehrslärm-Betroffenen.

Platz 5

Verkehrssicherheit
Platz 3

Lärmminderung
Platz 15

Flächenverbrauch
Platz 2

Klimaschutz
Platz 5

Luftqualität
Platz 5

Bremen

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Gut unterwegs beim CO_2

Bremen ist

- eines der wenigen Länder, die seit 2008 keinen Anstieg der CO_2-Emissionen im Verkehr zu verzeichnen haben. Das Minderungsziel 40 Prozent bis 2020 liegt damit zwar nicht in Reichweite, dafür aber insgesamt der zweite Platz beim Klimaschutz im Ländervergleich.
- ehrgeizig bei der Verkehrssicherheit und will die Zahl der Toten und Schwerverletzten bis 2020 halbieren. Leider ist die Zahl der Verkehrsopfer von einem niedrigen Niveau wieder gestiegen.
- ein Land mit einem geringen Wachstum der Verkehrsfläche: derzeit 74 Quadratmeter pro Kopf. Nur Berlin und Rheinland-Pfalz schneiden noch besser ab.
- nur im Mittelfeld bei Lärmminderung und bei der Feinstaub-Konzentration.

Platz 6

Verkehrssicherheit
Platz 2

Lärmminderung
Platz 13

Flächenverbrauch
Platz 8

Klimaschutz
Platz 2

Luftqualität
Platz 15

Mecklenburg-Vorpommern

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Wunderbare Stille

Mecklenburg Vorpommern erzielt

- mit 1,3 Prozent den niedrigsten Anteil von Verkehrslärm-Betroffenen an der Bevölkerung.
- mit Abstand die geringste Konzentration beim Stickstoffdioxid (NO_2) in den Städten.
- ein insgesamt gutes Ergebnis im Bereich Verkehrssicherheit. Dabei hilft das neue Sicherheitskonzept. Die Zahl der Getöteten sinkt von 108 (2010) auf 93 (2015), doch leider ist das Niveau im Vergleich zur Einwohnerzahl sehr hoch.
- beim Anstieg der Verkehrsfläche pro Einwohner und den CO_2-Emissionen im Verkehr unerfreulich hohe Steigerungsraten.

Platz 7

Verkehrssicherheit
Platz 4

Lärmminderung
Platz 4

Flächenverbrauch
Platz 12

Klimaschutz
Platz 11

Luftqualität
Platz 7

Hessen

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Bei der Sicherheit auf der Überholspur

Hessen hat

- bei der Verkehrssicherheit nachgesteuert: Das Land peilt bis 2020 minus 25 Prozent Getötete an. Kein Bundesland konnte die Zahl der Schwerverletzten seit 2010 reduzieren. Pro Million Einwohner erreichen Hessen und Rheinland-Pfalz 2015 immerhin wieder das Niveau von 2010.
- das Ziel, den Straßen- und Schienenlärm zu reduzieren im Koalitionsvertrag verankert. Derzeit sind fünf Prozent der Bevölkerung von Verkehrslärm betroffen.
- die rote Laterne im Bereich Luftqualität in den Städten: Beim Feinstaub und beim Stickstoffdioxid ist die Konzentration gleichbleibend hoch.

Platz 8

Verkehrssicherheit
Platz 1

Lärmminderung
Platz 7

Flächenverbrauch
Platz 5

Klimaschutz
Platz 14

Luftqualität
Platz 16

Sachsen

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Üppiges Wachstum bei der Verkehrsfläche

Sachsen verzeichnet

- die beste Entwicklungstendenz aller Länder bei der Stickstoffdioxid-Konzentration: 2010 lag die Konzentration in den Städten noch bei 23 Mikrogramm, aktuell sind es 18.
- mit 2,7 Prozent einen geringen Anteil an Verkehrslärm-Betroffenen: Platz drei im Ländervergleich.
- großen Nachholbedarf bei der Verkehrssicherheit. Vor allem fehlt ein Verkehrssicherheitsprogramm mit konkretem quantitativem Ziel. Nötig: 2010: 3.767 Schwerverletzte, 2015: 4.033; 2010: 168 Verkehrstote, 2015: 192.

Platz 9

Verkehrssicherheit
Platz 15

Lärmminderung
Platz 5

Flächenverbrauch
Platz 4

Klimaschutz
Platz 6

Luftqualität
Platz 4

Sachsen-Anhalt

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Baustelle Sicherheit

Sachsen-Anhalt wird

- einziges Bundesland – zusammen mit Niedersachsen und Rheinland-Pfalz – das sich beim Flächenverbrauch ehrgeizigere Ziele gesetzt hat, als das Umweltbundesamt vorrechnet.
- zweitbestes Bundesland im Bereich Luftqualität: Spitzenreiter bei niedrigen Feinstaubwerten und Nummer zwei bei der Stickstoffdioxid-Konzentration in Städten.
- zweitletztes Bundesland bei Verkehrstoten und letztes bei den Schwerverletzten. Dazu passt leider auch die Entwicklung : Schlechtester Wert bei den Schwerverletzten im Ländervergleich und keine klare Zielfestschreibung.

Platz 10

Verkehrssicherheit
Platz 16

Lärmminderung
Platz 9

Flächenverbrauch
Platz 7

Klimaschutz
Platz 7

Luftqualität
Platz 2

Niedersachsen

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Beim Klimaschutz auf der Bremse

Niedersachsen verzeichnet

- gemeinsam mit vier weiteren Ländern die geringste städtische Feinstaub-Konzentration im Jahresdurchschnitt.
- beim Flächenverbrauchsziel erste Erfolge: Eines der Länder, die beim Flächenverbrauchsziel derzeit die Empfehlung des Umwelt-bundesamtes einhalten oder unterschreiten.
- Nachholbedarf bei der Verkehrssicherheit. Ein Verkehrssicherheitsprogramm fehlt; die Reduzierung der Getöteten von 2010 bis 2015 betrug lediglich 4,6 Prozent.
- keine positive Entwicklung beim Klimaschutz: Während die verkehrsbedingten CO_2-Emissionen wachsen, ist Niedersachsen das einzige Bundesland ohne eigenes Klimaschutzziel.

Platz 11

Verkehrssicherheit
Platz 10

Lärmminderung
Platz 11

Flächenverbrauch
Platz 6

Klimaschutz
Platz 15

Luftqualität
Platz 12

Saarland

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Stickige Luft in Saarbrücken

Das Saarland ist

- das einzige Bundesland, das bei den Straßenverkehrstoten im Zielkorridor liegt: Ein Minus von 40 Prozent von 2010 bis 2020 ist damit zu schaffen. Schade, dass der Politik ein quantitatives Ziel für weniger Opfer im Straßenverkehr noch fehlt.
- beim Klimaschutz das drittbeste Bundesland mit 1,9 Tonnen verkehrsbedingten CO_2-Emissionen pro Einwohner. Leider sieht die Entwicklung nicht ermutigend aus. Wie bei fast allen Ländern steigen im Saarland die Emissionen.
- bei der Entwicklung der Stickstoffdioxid Konzentration das zweitschlechteste Bundesland. Seit 2010 hat sich der Wert nur geringfügig verbessert. Gut ist dagegen die Entwicklung der Feinstaub-Konzentration.

Platz 12

Verkehrssicherheit
Platz 11

Lärmminderung
Platz 14

Flächenverbrauch
Platz 10

Klimaschutz
Platz 9

Luftqualität
Platz 9

Schleswig-Holstein

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Freibrief für Flächenfraß

Schleswig-Holstein hat

- den zweitniedrigsten Anteil von Verkehrslärm-Betroffenen an der Bevölkerung und ein qualitatives Ziel für weniger Verkehrslärm.
- ein neues Energiewende- und Klimaschutzgesetz mit konkretem Ziel zur Treibhausgasreduktion: Minus 40 Prozent bis 2020, ausgehend von 1990: Das ist ein guter Impuls.
- bei der Feinstaub-Konzentration in Städten mittelmäßige Werte. Besser bei der Stickstoffdioxidkonzentration: Platz 3.
- anders als die meisten Länder kein konkretes quantitatives Ziel zur Begrenzung des steigenden Flächenverbrauchs.
- kein konkretes Ziel für weniger Unfallopfer im Straßenverkehr. Gleichzeitig ist die Zahl der Verkehrstoten heute so hoch wie 2010. Die Zahl der Schwerverletzten ist sogar gestiegen.

Platz 13

Verkehrssicherheit
Platz 14

Lärmminderung
Platz 3

Flächenverbrauch
Platz 14

Klimaschutz
Platz 9

Luftqualität
Platz 6

Brandenburg

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Zu viele Tote auf den Straßen

Brandenburg hat

- Mit 2,4 Prozent den drittniedrigsten Anteil von Verkehrslärm-Betroffenen an der Bevölkerung.
- eine hohe Feinstaub-Konzentration in Städten. Aber die Entwicklungstendenz ist gut: Statt 26 Mikrogramm pro Kubikmeter in 2010 sind es heute 20 Mikrogramm.
- zwar die meisten Verkehrstoten und zweitmeisten Schwerverletzten pro Millionen Einwohner. Mit einem ambitionierten Verkehrs-sicherheitsprogramm steuert das Land aber dagegen: 40 Prozent weniger Getötete und 50 Prozent weniger Schwerverletzte bis 2024.
- kein konkretes politisches Ziel zur Reduktion des Flächenverbrauchs. Die Entwicklung ist entsprechend: Waren es 2008 noch 423 m² Verkehrsfläche pro Einwohner, sind aktuell schon 448 m²: Drittletzter Platz bei der Entwicklung.

Platz 14

Verkehrssicherheit
Platz 12

Lärmminderung
Platz 8

Flächenverbrauch
Platz 16

Klimaschutz
Platz 13

Luftqualität
Platz 8

Bayern

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Der Freistaat macht auf „Verschlusssache“

Bayern ist

- auf einem guten Weg bei der Entwicklung der Getöteten im Straßenverkehr. Bei den Schwerverletzten gehen die Zahlen allerdings hoch: Nur drei Bundesländer schneiden schlechter ab. Das Ziel, 30 Prozent weniger Verkehrstote bis 2020, ist weniger ambitioniert als das der Bundesregierung (40 Prozent bis 2020).
- als einziges Bundesland geheimnistuerisch beim Klimaschutz: Weiterhin veröffentlicht der Freistaat keine verkehrsbedingten CO_2-Daten nach der Verursacherbilanz. Zwar gibt es ein Klimaschutzziel: Bis 2020 maximal 6 Tonnen CO_2 pro Einwohner. Allerdings ist das wenig anspruchsvoll: derzeit liegen die CO_2-Emissionen bereits bei 6 Tonnen.
- Schlusslicht – zusammen mit Hamburg – bei der Stickstoffdioxidkonzentration in Städten.

Platz 15

Verkehrssicherheit
Platz 9

Lärmminderung
Platz 10

Flächenverbrauch
Platz 13

Klimaschutz
Platz 16

Luftqualität
Platz 14

Hamburg

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Ein Kurswechsel tut not

Hamburg ist

- beim Klimaschutzziel ehrgeizig: Der CO_2-Ausstoß soll von 1990 bis 2030 halbiert werden. Leider steigen die Klimagas-Emissionen im Verkehr zur Zeit noch weiter an.
- Stadtstaat und kommt auf die geringste Zahl an Verkehrstoten und Schwerverletzten je 1 Million Einwohner. Die Entwicklung könnte allerdings besser sein: Heute sind so viele Verkehrstote zu beklagen wie 2010. Dem Senat fehlt ein Verkehrssicherheitsprogramm mit quantitativen Zielen für weniger Unfallopfer.
- fast so laut wie Berlin: 7,6 Prozent der Hamburger sind von Verkehrslärm betroffen: Nur die Hauptstadt ist mit 8,3 Prozent lärmiger.
- zusammen mit Bayern Schlusslicht bei der Stickstoffdioxid-Konzentration in Städten.

Platz 16

Verkehrssicherheit
Platz 13

Lärmminderung
Platz 16

Flächenverbrauch
Platz 15

Klimaschutz
Platz 12

Luftqualität
Platz 13

Kontakt

Bundesländerindex Mobilität & Umwelt

Thomas Krautscheid
Head of Department
Transport & Environment

+49 40 410 969-24
t.krautscheid@quotas.de
www.quotas.de

Andreas Bergmeier
Referatsleiter Kinder und Jugendliche

+49 228 400 015-5
andreas.bergmeier@dvr.de
www.dvr.de

Martin Roggermann
Referent für Verkehrspolitik

+49 30 246 259 931
martin.roggermann@allianz-pro-schiene.de
www.allianz-pro-schiene.de.de

Werner Reh
Leiter Verkehrspolitik

+49 30 275 864 35
werner.reh@bund.net
www.bund.net